

riode 1865, 1866 und 1867 eine Minuendo-Konkurrenz-Verhandlung

auf den 25. August 1864

ausgeschrieben.
Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ vom 22. Juli 1864, Nr. 165, bezogen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 6. Juli 1864.

(267—3)

Nr. 1804.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung des für die Beheizung der Amtsfunktionen der k. k. Finanz-Direktion, des k. k. Tabak- und Stempel-Verschleiß-Magazins, des k. k. Gefällsoberamtes und der hauptzollamtlichen Fachinen-Wachstube, dann der k. k. Landeshauptkassa, des k. k. Katastral-Mappenarchivs, des k. k. Hauptsteueramtes, des k. k. Steueramtes und der k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach in der Heizperiode 1864/65 erforderlichen Brennholzes in der beiläufigen Gesamtmenge von 274 Klafter wird

am 6. August d. J., um 11 Uhr Vormittags, unter den in der ersten Kundmachung vom heutigen Tage, 3. 1804, festgesetzten, und durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ Nr. 161 bereits veröffentlichten Bedingungen abgehalten werden, wozu

die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Lieferungsbedingungen auch im Expedite dieser k. k. Finanzbehörde zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sind.

K. k. Finanz-Direktion Laibach am 12. Juli 1864.

(284—3)

Nr. 1216.

Amtsoffizialsstelle

bei dem k. k. Hauptzollamte zu Klagenfurt mit 735 fl., 630 fl. oder 525 fl. Jahresgehalt.

Gesuche sind binnen drei Wochen bei der Finanz-Direktion in Klagenfurt einzubringen.

Geeignete dispositive Beamte werden besonders berücksichtigt.

Von der k. k. Finanz-Direktion in Klagenfurt am 17. Juli 1864.

(265—3)

Nr. 4476.

Kundmachung.

Den k. k. Postämtern ist in Erinnerung gebracht worden, daß in Paketen nach Frankreich, welche bei der Fahrpost aufgegeben werden, keine Briefe, weder offen noch geschlossen, versendet werden dürfen.

Nach französischen Gesetzen zieht die Uebertretung dieser Vorschrift hohe Geldstrafen, und sonstige unangenehme Folgen nach sich.

Hievon wird das korrespondirende Publikum im eigenen Interesse in die Kenntniß gesetzt.
K. k. Postdirektion Triest am 8. Juli 1864.

(278—3)

Nr. 4710.

Kundmachung.

Vom 1. August l. J. an wird die Mallepost von Laibach nach Neustadt anstatt um 6 Uhr erst um 8 Uhr Abends abgefertigt werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirektion Triest am 19. Juli 1864.

(285—1)

Nr. 3425.

Zu mietzen wird gesucht

zur Verwahrung der k. k. Material- und Sanitäts-Reservewägen ein Magazin oder eine entsprechende Schuppe.

Eigenthümer solcher Lokalitäten werden hiermit eingeladen, sich hieran zu melden.

Stadtmagistrat Laibach am 23. Juli 1864.

(283—2)

Nr. 1860.

Aufforderung

an Blas Pirnat von Imene.

Vom k. k. Bezirksamte Egg wird hiemit der in der Steuergemeinde St. Andrae für seine Produktion mit dem Leierkasten mit 2 fl. 10 kr. Erwerbsteuer seit 1862 besteuerte Blas Pirnat von Imene aufgefordert, die Erwerbsteuerrückstände pro 1862, 1863 und 1864 im Betrage von 9 fl. 59 kr.

binnen 14 Tagen

zu zahlen, widrigenfalls sein Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden würde.

K. k. Bezirksamt Egg am 16. Juli 1864.

Nr. 171.
1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

29.
Juli.

(1449—2)

Nr. 3697.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Georg Kosak in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. Mai 1864 mit Hinterlassung einer mündlichen letztwilligen Anordnung verstorbenen Georg Kosak, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den

8. August 1864

um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Landesgericht Laibach am 23. Juli 1864.

(1373—3)

Nr. 1232.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es ist in der Rechtsache des Anton Vincenz Smola, durch Dr. Rosina, wider die Anton Daroviz'sche Verlassenschaft, durch einen aufzustellenden Curator ad actum, wegen mit der Klage de praes. 2. d. M., 3. 1232, angesprochener Bezahlung des Pachtschillings von 99 fl. öst. W. c. s. c. die Tag-satzung auf den

12. August 1864,

um 9 Uhr Vormittags, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und für die geklagte Verlassenschaft

der Advokat Dr. Johann Skedl als Curator ad actum aufgestellt worden.

Dessen werden die gegenwärtig noch unbekannten Rechtsnachfolger des Geklagten zur Wahrnehmung ihrer Rechte hiemit in Kenntniß gesetzt.

Neustadt am 5. Juli 1864.

(1372—3)

Nr. 1211.

Relizitation

der, im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rktf. Nr. 56 vorkommenden Hausrealität.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es ist über Ansuchen des Martin und Vincenz Marin, durch Dr. Rosina, die Relizitation der im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rktf. Nr. 56 eingetragenen, von Johann Papesch im Lizitationswege laut des Protokolls ddo. 6. November 1863, 3. 1361, erstandenen Hausrealität im Schätzungswerthe von 1200 fl. bewilliget, und wird zur Vornahme derselben die Tag-satzung auf den

26. August 1864,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags, hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß dieselbe auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 5. Juli 1864.

(1393—3)

Nr. 810.

Dritte

exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es ist über Einschreiten des Martin und Vincenz Marin, durch

den Advokaten Dr. Rosina, wegen der aus dem Zahlungs-Auftrage vom 27. Oktober v. J., 3. 1258, von der Frau Aloisia Kersnik schuldi-gen 168 fl. 17 kr. öst. W. c. s. c. die exekutive Feilbietung der im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rktf. Nr. 14 eingetragenen Haus-Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4200 fl. öst. W. bewilliget worden, und werden zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar auf den

10. Juni,

8. Juli und

12. August l. J.,

jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr, in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß dieselbe bei der dritten Tag-satzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungs-Protokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 26. April 1864.

Nr. 1277.

Bei der auf den

12. August l. J.

angeordneten dritten Realfeilbietung hat es das Verbleiben.

Neustadt am 12. Juli 1864.

(1375—3)

Nr. 460.

Erinnerung

an Maria Wakaunig, Kaspar und Alexander Scherabon, Thomas, Margaret, Georg und Apolenia Pollainer und deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Maria Wakaunig, Kaspar und Alexander Scherabon, Thomas, Margaret, Georg und Apolenia Pollainer oder ihren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider diese Jakob Pollainer von Novak Haus-Nr. 1 sub praes. 25. März 1864, 3. 460, die Klage auf Verjährung und Erlöschenklärung der an seiner Realität Rktf. Nr. 77 ad Gallenfeld bestehenden Forderungen:

aus dem Schuldscheine ddo. 22. Juni 1806, eingetragen

13. April 1808 pr. 103 fl.

aus dem Schuldbriefe ddo. 25. Februar, intab. 11. November 1816 pr. 385 „

und des Uebergabvertrages ddo. 7. Juni 1817, eingetragen 27. Februar 1818 für Ausge-

dinge, Naturalien und die Entfertigungen pr. 130 „

eingbracht, worüber die Tag-satzung zur mündlichen Verhandlung auf den

24. September 1864,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 G. O. angeordnet, und den Geklagten, wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Ribnifer von Stenizbue als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen die Geklagten zu dem Ende verurtheilt werden, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen und nachhaft machen, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 19. April 1864.

(1394—3)

Nr. 4983.

2. und 3.

exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Exekute vom 18. April l. J., 3. 2756, wird kund gemacht, daß die in der Exekutionsrechtsache des Andreas Eblian gegen Anton Krammer auf den 11. l. M. angeordnete erste Feilbietungstagsatzung für abgehalten erklärt worden ist, und es bei den, auf den

10. August und

12. September d. J.,

angeordneten Feilbietungen mit Verbleib des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang zu verbleiben habe.

K. k. kdt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 9. Juli 1864.

(1379—2)

Nr. 3249.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Maji von Großberg, gegen Herrn Johann Nepomuk Pragm von Laas wegen, aus dem Urtheile ddo. 8. Jänner 1864 Z. 53, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilde Laas sub Urb.-Nr. 44 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1167 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

24. August,

24. September und

26. Oktober 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. Juni 1864.

(1381—2)

Nr. 2967.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Kraschovz von Verhüll, gegen Matibäus Palzhiz von Verhüll wegen, aus dem Vergleiche ddo. 20. Juli 1864, Z. 3269, schuldiger 68 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom.-Grundbuch Nr. 266 und sub Urb.-Nr. 103, vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 77 fl. 20 kr. und 1342 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

24. August,

24. September und

26. Oktober d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Juni 1864.

(1401—2)

Nr. 9995.

Erinnerung

an Mina Grimschek und deren unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es habe Ursula Kneß von Unterpirnitz, gegen Mina Grimschek, derzeit unbekannten Aufenthalt und deren unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger am 4. Juli l. J. sub Nr. 9995 die Klage poto. 178 fl. 50 kr. ö. W. eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren der Tag auf den

14. Oktober l. J.,

9 Uhr früh, hiergerichts angeordnet wurde.

Es werden nun die Beklagten mit dem Vermerken hiervon in Kenntniß gesetzt, daß denselben der hiesige Advokat Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum aufgestellt wurde, welchem sie daher alle ihre Rechtsbehelfe bis dahin mitzutheilen oder dem gefertigten Gerichte einen andern Vertreter namhaft zu machen haben, widrigenfalls mit dem schon aufgestellten Kurator verhandelt würde, und dieselben sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuschreiben haben werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Juli 1864.

(1402—2)

Nr. 8982.

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Josef Perme gehörigen, sub Urb.-Nr. 84, Ref.-Nr. 66, Fol. 33 ad Grundbuch der Pfarrhofgilde Reifnitz vorkommenden, gerichtlich auf 1263 fl. 40 kr. geschätzten Realität poto. 188 fl. 58 1/2 kr. der bisherigen, und der weiteren laufenden Exekutionskosten bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, und zwar: auf den

31. August,

1. Oktober und

31. Oktober l. J.,

jedesmal von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität allenfalls erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden sämtliche Kaufstüßige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Juni 1864.

(1403—2)

Nr. 10384.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesmäligen Exkto vom 1. Juni 1864 bekannt gemacht, daß über Ansuchen beider Theile die, auf den 13. Juli und 13. August l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen der, dem Kaspar Schesl von Unterkaschel gehörigen, im Grundbuche des Outes Lustthal sub Ref.-Nr. 28ja vorkommenden, in Unterkaschel liegenden Realität als abgehalten erklärt werden, und daß lediglich nur zur dritten, auf den

14. September l. J.,

von 9 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Beisage angeordneten Feilbietung geschritten werde.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juli 1864.

(1404—2)

Nr. 10424.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Verlasse nach Maria Saller von Stojse Nr. 5 gehörigen, auf 259 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 115 und 116, Ref.-Nr. 95, Einlage-Nr. 104 ad Grundbuch des vormaligen Dominiums Sonegg zur Einbringung der Forderung aus dem Feuerkassallischen Ausweise ddo. 22. September 1863 im Gesamtbetrage pr. 169 fl. 12 1/2 kr., der bisherigen, auf 22 fl. 54 kr. anfallenden, sowie der weiteren laufenden Exekutionskosten bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, und zwar: auf den

20. August,

21. September und

22. Oktober l. J.,

jedesmal von 9 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität erst bei der dritten Tagsatzung, allenfalls auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden sämtliche Kaufstüßige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juli 1864.

(1405—2)

Nr. 10387.

Uebertragung exekutiver Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesmäligen Exkto vom 10. Mai 1864,

3. 6852, bekannt gemacht, daß die dritte, auf den 13. Juli l. J. angeordnete exekutive Feilbietung der zum Josef Jap-pel'schen Verlasse gehörigen, im Grundbuche Sonegg Urb.-Nr. 167, Ref.-Nr. 136 vorkommenden Realität, auf den

17. September d. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Beisage übertragen wurde.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juli 1864.

(1407—2)

Nr. 8800.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur in Laibach, nom. des hohen Aersars und des Grundentlastungs-fondes, gegen Anton Krizmann von St. Georgen, poto. 335 fl. 30 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, auf 2033 fl. 20 kr. gerichtlich bewerteten, im Grundbuche Sonegg sub Urb.-Nr. 607, Ref.-Nr. 451 vorkommenden Realität gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

27. August,

28. September und

29. Oktober l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der letzten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. Juni 1864.

(1410—2)

Nr. 3560.

Exekutive Fahrnisse-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Moelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn J. A. Winder in Dornbirn, durch Herrn Dr. Bughar, die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Leonhard Werli in Moelsberg gehörigen Fahrnisse wegen, aus dem Zahlungsauftrage des k. k. Landes, als Handelsgerichtes in Laibach ddo. 6. Februar 1864, Z. 606, schuldiger 250 fl. c. s. c. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstermine, und zwar: auf den

9. August,

23. August und

6. September l. J.,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Fahrnisse anberaumt worden.

Hievon werden die Kaufstüßigen mit dem Vermerken in Kenntniß gesetzt, daß diese Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert und erst bei der dritten auch unter demselben an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

R. k. Bezirksamt Moelsberg, als Gericht, am 9. Juli 1864.

(1411—2)

Nr. 1052.

Erinnerung

an Johann Ogulin von Verh Nr. 3.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem abwesenden Johann Ogulin von Verh Nr. 3 hiermit erinnert:

Es habe Mathias Pezhaver von Mitterdorf Nr. 1, durch Herrn Dr. Preuz, wider denselben das Kapitalkaufsündigungsgesuch poto. Darlehens pr. 315 fl. c. s. c., sub praes. 9. März d. J. Z. 1052, hieramts eingebracht, worüber dem vom Hause abwesenden Johann Ogulin von Verh Nr. 3 Johann Skubiz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen

andern Sachwalter zu bestellen, und an-her namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 9. März 1864.

(1415—2)

Nr. 2066.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Krtsche, durch Herrn Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Ogulin von Verh wegen, aus dem Vergleiche vom 20. Dezember 1848, Z. 306, schuldiger 252 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottsche sub Tom. 34, Fol. 30 und 37 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 790 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

10. August,

14. September und

12. Oktober 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. Mai 1864.

(1416—2)

Nr. 1530.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Amalia Ladner, durch Herrn Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Luk-nigh von Buttorn wegen schuldiger 475 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb.-Nr. 70 1/2, Dom. Urb.-Nr. 14 und Berg.-Nr. 96, Roziansche Gilde sub Urb.-Nr. 41 ad Tschernemblhof sub Tom. I., Berg.-Nr. 47, 114, 149 und 161, endlich der Herrschaft Freithurn sub Curr.-Nr. 376

eingetragenen Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6872 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

27. August

28. September und

26. Oktober l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. April 1864.

(1419—2)

Nr. 1784.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Mosche von Niederdorf, gegen Andreas Tomaschitz von ebendort wegen, aus dem Vergleiche vom 24. Jänner 1851, Z. 407, schuldiger 88 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofsch sub Urb.-Nr. 162 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von

